



Welt der Hochschule

Ich studiere – wohin mit meinem Kind?

10 Jahre „Uni Kids“ und eine neue Kindertagesstätte zeigen, wie Eltern Familie und Beruf besser miteinander verbinden können

Kind und Karriere – noch immer lässt sich das in Deutschland nur schwer miteinander in Einklang bringen. Das bekommen junge Menschen besonders zu spüren, wenn sie unter den neuen Rahmenbedingungen der Bachelor- und Masterstudiengänge versuchen, Studium und Familie miteinander zu vereinbaren. Für eine optimale Kinderbetreuung fehlt dann oft das Geld, lange Wartelisten auf einen Betreuungsplatz sind die Regel. Seit vielen Jahren setzt sich das Kölner Studentenwerk für die Belange von Studierenden mit Kind ein und rief „Uni Kids“ ins Leben – eine der ersten Einrichtungen für studierende Eltern in Köln. „Uni Kids“, damals ein Novum für das Kölner Studentenwerk, blickt mittlerweile auf erfolgreiche zehn Jahre zurück. Mit Tombola, Tagaralley und vielen kindgerechten Spielen wurde das Jubiläum Ende August groß gefeiert.

„Uni Kids“ ist speziell auf die Bedürfnisse studierender Eltern zugeschnitten. Die Betreuungszeiten sind flexibel, die Beiträge günstig. Möglich war das damals, weil die Einrichtung aus einem Anteil der Sozialbeiträge der Studierenden finanziert werden konnte, wie Gudrun Schindler, Leiterin der Einrichtung, weiß. Das Kölner Studentenwerk übernahm die Trägerschaft, die Universität stellte an der Humanwissen-

schaftlichen Fakultät Räume zur Verfügung. Eine großzügige Spende des Kölner Rotary-Clubs half, die wichtigsten Einrichtungsgegenstände anzuschaffen und die Räume kindgerecht umzugestalten. „Wir mussten damals an ganz vielen Stellen baggern, um unsere Idee umsetzen“, erzählt der Geschäftsführer des Kölner Studentenwerks Dr. Peter Schink in seiner Eröffnungsrede zur Jubiläumsfeier.

Das besondere pädagogische Konzept hat „Uni Kids“ zu einer beliebten Einrichtung bei studierenden Eltern gemacht. Der gute Betreuungsschlüssel lässt eine individuelle Betreuung der Kinder zu, es gibt pädagogisches Spielzeug und kindgerechtes Mobiliar. Auf die gute Eingewöhnung der Kinder wird viel Wert gelegt; ausgebildete pädagogische Kräfte wirken dazu eng mit den Eltern zusammen. Für die Kinder gibt es altersgerechte Angebote und einen Park und Spielplatz in unmittelbarer Nähe zum Toben. Besonderen Wert legt „Uni Kids“ auch auf die ausgewogene Ernährung der Kinder. Bis vor Kurzem brachten die Eltern das Essen für ihre Kinder selbst mit. Seit Anfang Oktober liefert nun das Kölner Studentenwerk gesunde Kost. Für einen alterssprechenden kindgerechten Tagesablauf wurde außerdem ein Ruhebereich mit einer Kuschel- und Leseecke eingerichtet.

132 Kinder konnten so in den letzten zehn Jahren betreut werden. Aber die Wartelisten sind lang: Jährlich warten 120 Kinder auf ei-

nen Platz, Eltern müssen sich auch mal drei Semester gedulden, bis ihre Kids endlich aufgenommen werden können, eine Garantie auf einen Platz gibt es nicht. „Uni Kids“ betreut dabei vor allem ganz kleine Kinder bis zu einem Alter von drei Jahren, denn für sie ist es besonders schwierig einen Platz zu bekommen. Außerdem haben die meisten der rund 4.000 betroffenen studierenden Eltern in Köln Kinder in diesem Alter.

„Uni Kids“ nun eine staatlich geförderte Einrichtung

Pünktlich zum Jubiläum konnten die „Uni Kids“ noch einen kleinen Erfolg für sich verbuchen: Mit Einführung des Kinderbildungsgesetzes (Kibiz), das die Betreuungsbedürfnisse von Eltern mit Kindern unter drei Jahren verbessern soll, sind die Uni-Kids nun seit August 2009 eine staatlich geförderte Einrichtung in Trägerschaft des Kölner Studentenwerks. Das entlastet den Geldbeutel der Studierenden, die bis dato über ihre Sozialbeiträge die Finanzierung gedeckt haben. Einen Wehrmutstropfen gibt es dennoch: durch die Umfinanzierung ist die Platzsharingflexibilität der Betreuungsplätze weggefallen. Dafür werden aber nun Ganztagsbetreuungsplätze für die Kinder angeboten. Den langen Wartelisten für die „Uni Kids“ wirkt das Kölner Studentenwerk gemeinsam mit der Universität durch den Ausbau des Betreuungsangebots für Studie-

rende im neuen Kinderhaus der Universität entgegen. Beide Einrichtungen gehen dafür eine landesweit einmalige Kooperation ein.

Neues Kinderhaus mit vier Angeboten

Derzeit errichtet die Universität im Weyertal ein neues Kinderhaus mit einem Angebot für Wissenschaftler/innen, Studierende und Universitätsmitarbeiter/innen. Vier Betreuungsangebote werden in das Kinderhaus integriert sein, das voraussichtlich im Frühjahr 2011 eröffnet: eine Betriebskindertagesstätte der Universität, eine Kindertagesstätte für Studierende in Trägerschaft des Kölner Studentenwerks, eine Back-up-Betreuung und der Dual Career & Family Support (CFS) als Beratungs- und Serviceeinrichtung zur Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Die Betriebskindertagesstätte wird für etwa 80 Kinder von unter einem Jahr bis zum Schuleintritt einen Ganztagsbetreuungsplatz anbieten. Die Tagesstätte verfolgt als innovatives Modellprojekt ein Raumkonzept, das in enger Zusammenarbeit mit Wissenschaftler/innen und Pädagog/innen entwickelt wurde. Dafür gab es ein Lob vom Landesjugendamt. Im Erdgeschoss soll es Basisräume mit verschiedenen Spiel- und Ruhebereichen für die Jüngsten geben. Auf die etwas älteren Kinder ist das Obergeschoss mit altersgerechten Angeboten in Funktionsräumen zugeschnitten.

Hier können die Kinder unterschiedlichen Interessen nachgehen. Die Angebote sollen die individuellen Selbstbildungspotentiale der Kinder fördern.

Einzigartige Kooperation und Beratungsservice für Eltern

Nur für Kinder Studierender soll es in einem eigenständigen Gebäudetrakt eine Betreuung für etwa 35 Kinder in Kooperation mit dem Kölner Studentenwerk geben. Für die Nachmittagsstunden ist zusätzlich eine Spielgruppe mit Kindern unter drei Jahren geplant. Die Betriebskindertagesstätte in Trägerschaft der Universität und das Kölner Studentenwerk werden dafür eng zusammenarbeiten.

Als weiteres Angebot soll die Back-up-Betreuung Eltern ermöglichen, ihre Kinder spontan und ohne Anmeldung für maximal drei Stunden abzugeben. Die freie Zeit können sie dann zum Beispiel für eine Vorlesung oder einen Gang in die Bibliothek nutzen.

Viele Unternehmen setzen mittlerweile auf eine Kinderbetreuung vor Ort, weil das für Arbeitgeber/innen und Arbeitnehmer/innen Vorteile bringt. Qualifizierte Kräfte können so stärker an das Unternehmen gebunden werden. Die Uni Köln bietet neben der neuen Kindertagesstätte auch eine Beratungs- und Serviceeinrichtung zur Vereinbarkeit von Familie und Wissenschaft/Beruf an. Der Dual Career & Family Support (CFS) ist zum einen für die Unterstützung von Doppelkarrierepaaren zuständig. Zum anderen sollen im Bereich Family Support (werdende) Eltern direkt vor Ort informiert und beraten sowie Maßnahmen im Sinne einer familiengerechten Hochschule entwickelt werden. Auch wenn die Betreuungs- und Beratungsangebote erst einmal nur ein erster Schritt sind, um Familien zu unterstützen, sind sie auf jeden Fall ein Schritt in die richtige Richtung.

■ MH, Presse und Kommunikation



Foto: KSTW



Darstellung: Böttger Architekten

Die Betriebskindertagesstätte im Entwurf

Zoé und Hannah freuen sich über die vielen Angebote bei den Uni-Kids.